



Kaufverträge
Schenkungsverträge
Grundstücksteilungen
Bäuerliche Übergaben

Für Grundstücksteilung braucht man Zustimmung der Gemeinde

Wenn man ein Grundstück in kleinere Teile unterteilen möchte, dann muss zunächst ein Vermessungsplan erstellt werden. Damit dieser Vermessungsplan aber auch beim Grundbuch durchgeführt werden kann, ist eine Genehmigung der Gemeinde erforderlich, die sogenannte Grundteilungsbewilligung. Diese muss vom Bürgermeister unterschrieben werden. Die Gemeinde hat nämlich dadurch ein Mitspracherecht, ob und in welcher Form große Grundstücke in kleinere Teile aufgeteilt werden sollen.

In vielen Fällen wird bei der Entscheidung, ob die Genehmigung erteilt werden kann, auch zuvor der Raumplaner beigezogen.

Das gleiche gilt im Übrigen auch für die Zusammenlegung von kleinen Grundstücken zu einem großen Grundstück, auch hier benötigt man die Grund(teilungs)-Bewilligung, welche in einem solchen Fall eigentlich Grundzusammenlegungsbe-willigung heißen müsste.

05442/93 000

www.kanzlei-vertragsrecht.at

Mitfahr-Bankli, Spielenachmittage und mehr

Der neue Verein „Mein.Grins“ präsentierte sich

(lisi) „Mein.Grins“ will das Dorfleben auf verschiedenen Ebenen fördern und das Zusammenleben noch angenehmer und abwechslungsreicher gestalten. Großgeschrieben werden Regionalität, Kultur und Soziales. Vorgestellt wurde der Verein am 25. Jänner mit „Let's Grins“.

„Mein.Grins“ wurde im August des Vorjahres gegründet. Obmann ist Gabriel Castañeda-Senn (er war bei „Let's Grins“ krankheitsbedingt nicht dabei), Stellvertreterin Patrizia Auderer. „Wir haben lange diskutiert, dass wir gern etwas auf die Beine stellen möchten – aber eine Einzelperson allein tut sich schwer. Dann kam die Idee, einen Verein zu gründen“, erklärte Auderer. Ziel ist es, dem Dorfleben mehr Leben einzuhauchen: „Wir suchen Leute, die sich einbringen und mit uns gemeinsam Ideen umsetzen möchten.“ Natürlich werden auch unterstützende Mitglieder gesucht. Auderer & Co. geht es aber auch darum, die Menschen zusammenzubringen.

„GESELLIGES UND REGIONALITÄT IM VORDERGRUND“. Die ersten Projekte sind bereits umgesetzt: drei „Mitfahr-Bankla“, die im Ort aufgestellt wurden. „Diese Idee wird gut angenommen“, freut sich die Obmann-Stellvertreterin. Grinner, die nach Landeck fahren möchten, nehmen dort Platz, Vorbeifahrende sind gebeten, die Wartenden mitzunehmen. Dies ist als Ergänzung zum öffentlichen Verkehr gedacht. Das kulturelle Angebot soll ein paar Akzente erhalten – geplant ist etwa ein Sommerkabarett, eventuell auch ein Herbstkonzert. Besonders wichtig ist im „Mein.Grins“ ein Aspekt: „Wir möchten als Verein für Regionalität stehen“, erklärt Auderer. So wurde auch der Vorstellungsabend am 25. Jänner im Gemeindesaal ein „Abend für alle Sinne“ – mit Regionalem wie Hauswürsten, Käse, Butter, Brot, Schnaps, Likör und vielem mehr, akustisch wurde ebenso Regionales geboten: die „Ohrenschmalzler“. „Eine Idee wären auch Markttagge in Grins, bei denen regionale Spezialitäten angeboten werden“, sagt Patrizia Auderer.

SPIELENACHMITTAGE. Das zweitjüngste Vereinsmitglied, Katharina Schmid, wird demnächst



Der erweiterte Vorstand: Christian Moschen, Edgar Ruetz, Herbert Wolf, Manuela Link, Andrea Ruetz und Reinhard Pfisterer (h. v. l.), Johanna Thurner, Katharina Schmid, Cornelia Moschen, Johannes Senn und Patrizia Auderer (vorne v. l.)



Bestens besucht war der Gemeindesaal Grins bei der Vorstellungsveranstaltung des neuen Vereins „Mein.Grins“.

RS-Fotos: Zangerl

einen Spielenachmittag für Sechsbis Zwölfjährige organisieren – er soll in der Bücherei stattfinden, wo auch eine gesunde Jause kredenzt wird: „Wenn das gut ankommt, gibt es Wiederholungen“, ergänzt Auderer. Am Abend der Präsentation zählte der Verein an die 80 Mitglieder (möglicherweise waren es nach diesem Abend deutlich mehr) – der jährliche Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf 20 Euro. Im Ausschuss sind neben Obmann Gabriel Castañeda und Patrizia Auderer Reinhard Pfisterer (Schriftführer), Manuela

Link (Schriftführer-Stv.), Johannes Senn (Kassier) und Andrea Ruetz (Kassier-Stv.). Für den kulturellen Bereich ergänzen Herbert Wolf und Christian Moschen den Ausschuss.



Die „Ohrenschmalzler“ sorgten für die musikalische Umrahmung.



Patrizia Auderer: „Wir suchen Leute, die sich einbringen und mit uns gemeinsam Ideen umsetzen möchten.“